

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 25

Artikel: Innovation - eine Herausforderung für den SIA
Autor: Jacob, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-75166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innovation – eine Herausforderung für den SIA

Von Adolf Jacob, Schaffhausen

Am SIA-Tag vom 2. Juni 1983 in Lugano ist der offizielle Startschuss zur von langer Hand vorbereiteten Aktion «Innovation» gegeben worden. Der SIA will durch diese Aktion die Aktivitäten des Gesamtvereins, seiner Sektionen, Fachgruppen und Einzelmitglieder auf dem Gebiet der Innovation stimulieren und fördern.

Der folgende Beitrag, verfasst vom SIA-Präsidenten, soll allen SIA-Mitgliedern, aber auch interessierten Außenstehenden, die Grundinformationen über die Aktion vermitteln, verbunden mit der freundlichen Einladung, an der Aktion aktiv teilzunehmen oder sie mindestens mit Interesse zu verfolgen.

Über Fortschritte und Erfahrungen soll in dieser Zeitschrift in den kommenden Monaten laufend berichtet werden. Bei Bedarf werden auch organisatorische Hinweise eingestreut. Am Schluss der Aktion werden die Resultate zusammengefasst und in geeigneter Form publiziert. – Die nachstehenden Ausführungen basieren auf dem in Lugano gehaltenen Vortrag zu diesem Thema.

Grundlagen

Anlass

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes wird durchs Band weg dem Faktor Innovation grösste Bedeutung zugemessen. Viele traditionelle Märkte für unsere Produkte nähern sich einer gewissen Sättigung, viele unserer Produkte sind für traditionelle und potentielle neue Abnehmer zu teuer geworden, und diverse traditionelle Wirtschaftszweige sind durch technische Umwälzungen bedroht. Auch können viele politische und gesellschaftliche Probleme mit den herkömmlichen Mitteln je länger, desto weniger gemeistert werden.

Innovation und technische Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden, ja werden bereichsweise sogar fast als Synonyme empfunden. Die steigende Bedeutung der Innovation stellt deshalb für einen Verein wie den SIA und seine Mitglieder eine *neue, zusätzliche Herausforderung dar*.

Definition und Abgrenzung

Unter Innovation wird allgemein etwa die Lösung eines bestehenden Problems durch einen neuen Lösungsansatz verstanden, der auf neuen Ideen einerseits und vorhandenen Informationen, Erfahrungen und Kenntnissen andererseits beruht.

Diese umfassende Definition muss wohl für unsere Zwecke etwas eingengt werden:

Die Aktion «Innovation» des SIA soll sich insbesondere auf technisch orientierte Innovationen ausrichten, welche der Lösung der anstehenden Gegenwartsprobleme sowie von Zukunftsproblemen aller Art dienen. Unter anderem geht es auch um die Sicherung und weitere Verbesserung der Lebensqualität, was nicht gleichbedeutend zu sein braucht

mit weiterer Mehrung des materiellen Wohlstandes: Wir wollen verantwortungsbewusst handeln und den Nutzen von Innovationen an ihrer Gesamtwirkung messen.

Zielsetzung

Der SIA will mit einer speziellen Anstrengung, welche über die normale innovatorische Tätigkeit seiner Mitglieder und seiner Organe hinausgeht, *einen aktiven Beitrag leisten zur Förderung der Innovation in der Schweiz*. Er will durch seine Aktion initiieren, in Gang setzen, motivieren, fördern.

Besondere Zielrichtungen sind:

- die Förderung der *Systematik der Innovation*
- die Förderung der *Anwendung* dieser Systeme und Methoden allgemein sowie
- die vermehrte *Realisierung* sinnvoller Innovationen
- Beiträge zur *Lösung ausgewählter konkreter Probleme* mit Hilfe innovativer Methoden.

Beiträge, welche ausserhalb dieser Zielrichtungen liegen, aber dem Zweck der Aktion gleichwohl dienen, sollen durch diese Auflistung keineswegs ausgeschlossen werden.

Es soll nicht unser Ehrgeiz sein, bereits Vorhandenes zu duplizieren oder gar zu konkurrenzieren. Wo andere besser geeignet oder besser plaziert sind, wollen wir höchstens mitwirken, fördern und unterstützen, soweit wir Konkretes beizutragen haben.

Realisierungskonzept

Wir wollen für diese Aktion breite Kreise des SIA aktivieren, angefangen von interessierten Einzelmitgliedern bis zu den Sektionen und Fachgruppen. Die Aktion soll zu möglichst konkreten Ergebnissen führen. Zu diesem Zweck sollen – nach einer Phase der Ausleuchtung des gesamten anvisierten Spek-



trums – einige noch festzulegende Vorzugssthemen besonders intensiv bearbeitet werden.

Die Resultate der Aktion werden vom SIA in geeigneter Form publiziert und, sofern sich dies rechtfertigt, auch im Rahmen von Fachtagungen abgerundet und präsentiert. Konkrete Ergebnisse oder Ansätze sollen schliesslich der Realisierung zugeführt werden.

Als Zeitraum ist eine Dauer von ungefähr zwei Jahren vorgesehen, also bis Mitte 1985.

Themenvorschläge

Diese Zusammenstellung enthält einige Themen, welche der Aktionleitung – ohne Verbindlichkeit – als besonders interessant bzw. aktuell erschienen. Eine detaillierte Liste der Ideen bzw. Themenvorschläge ist erhältlich im Generalsekretariat des SIA (Dokument A 4582); sie wird laufend durch die neu eingehenden Vorschläge ergänzt. Zu den meisten Themen gibt es ferner im GS Unterlagen sowie – im Sinne eines Vorschlags – eine formulierte Aufgabenstellung.

Zur Systematik und Methodik der Innovation

1. Übersicht über die existierenden Systeme und Methoden
 - Erstellung und Veröffentlichung einer guten Übersicht, ausgehend von allenfalls bereits vorhandenen derartigen Zusammenstellungen
 - Folgerungen und Anregungen, wie das Vorhandene zu nutzen bzw. allenfalls noch zu ergänzen ist.
2. Erarbeiten von Methoden zur systematischen Erfassung, Bewertung und Verwertung von Ideen.
3. Zur Verbesserung des Transfers von Forschungsergebnissen in die Praxis.
4. Vorträge/Kurse über Innovations- und Kreativitätstechniken.

Wirtschaftsförderung durch Innovation, Innovationsförderung

Diesem Zweck dient natürlich indirekt der grösste Teil der aufgeführten Themen.

1. Übersicht über die existierenden *Institutionen* und die bereits laufenden *Aktionen* zur Innovationsförderung in der Schweiz und im Ausland:

- Erstellung und Veröffentlichung einer guten Übersicht, ausgehend von allenfalls bereits vorhandenen derartigen Zusammenstellungen
- Folgerungen und Anregungen, wie das Vorhandene zu nutzen bzw. allenfalls noch zu ergänzen ist.

2. Systematische Suche nach Impulsen für konkrete zukunftsträchtige neue Tätigkeitsgebiete für die Schweizer Wirtschaft.

3. Innovationsrisikogarantie des Bundes: Gegebenenfalls Mitwirkung bei der Realisierung.

Innovation im Bauwesen in der Architektur

1. Breitangelegtes «brainstorming» über neuartige Aufgaben und Bedürfnisse, neue Methoden usw., welche das Bauwesen beeinflussen werden

2. Übertragung moderner Methoden aus der Industrie auf das Bauwesen, z. B. Wertanalyse

3. Der Architekt/Stadtplaner/Raumplaner im Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition (Denkmalpflege usw.)

4. Zum Problem des Baus von billigem Wohnraum in der Schweiz: Übersicht über Möglichkeiten und Grenzen (veränderte Wünsche, veränderte Wirtschaftslage, neue Materialien und Technologien usw.)

Innovation in anderen Fachrichtungen

Hier ist vor allem auf die beiden erstgenannten Themenwünsche hinzuweisen. Diese dürften für die nicht baubezogenen Fachrichtungen von zentralem Interesse sein.

Auch wenn (oder gerade weil!) Innovation z. B. in der Industrie bereits ein stehender Begriff ist, kann unsere Aktion noch wesentliche zusätzliche Impulse geben!

Aufgaben des SIA

Grundsätzlich muss bei jedem behandelten Thema die Frage gestellt werden, ob sich daraus konkrete Aufgaben für den SIA ergeben, und wenn ja, wie diese anzupacken sind.

Beispiele:

- Zusammenarbeit mit den bestehenden Innovationsberatungs- und Förderungsstellen
- Organisation von Vorträgen, Seminaren usw., wo im Zuge dieser Aktion bedeutende Informationslücken festgestellt werden

- permanentes Verfolgen der Innovationen, welche die SIA-Normen tangieren.

Jedermann ist freundlich eingeladen, dem SIA zusätzliche Themenvorschläge einzureichen!

Zur Durchführung der Aktion

Organisation

Die Gesamtleitung der Aktion liegt bei der *Fachkommission Innovation (FKI)*, c/o Generalsekretariat des SIA, Zürich. Die *Sektionen* und *Fachgruppen* leiten die Aktion in ihrem Bereich. Sie organisieren sich hierfür nach Bedarf. Teilnehmer und Durchführende der Aktion sind *Einzelpersonen* oder *Arbeitsgruppen ad hoc*, angeschlossen an ihre Sektion oder Fachgruppe, ausnahmsweise direkt der FKI zugeordnet.

Wer kann mitmachen?

In erster Linie sind natürlich die Mitglieder des SIA, seiner Sektionen und Fachgruppen angesprochen. Die *Teilnahme aussenstehender Interessenten* ist jedoch durchaus willkommen, auf Einladung oder auf eigenen Wunsch.

Wie nimmt man teil?

Wer sich aufgrund der weiter oben umschriebenen Zielsetzung bereits kon-

krete Vorstellungen machen kann über die Art seiner Teilnahme bzw. über das ihn interessierende Thema, ist an sich völlig frei, das auf die ihm richtig scheinende Weise zu tun, allein oder mit einer von ihm gebildeten Arbeitsgruppe. Aus Koordinationsgründen ist jedoch erwünscht, dass die Aktionsleitung möglichst frühzeitig von allen laufenden Aktivitäten erfährt.

Alle Interessenten sind deshalb gebeten, sich (im Normalfall) beim Präsidenten ihrer Sektion oder allenfalls ihrer Fachgruppe oder direkt beim Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, zu melden. Sie erhalten von dort auch alle notwendigen Detailinformationen über Organisation und Ablauf der Aktion.

Es sind auch Interessenten willkommen, welche noch keine konkreten Vorstellungen haben. Ihnen werden dann Vorschläge zur Mitarbeit unterbreitet, oder sie werden nach Bedarf auch gerne zu organisatorischen Arbeiten beigezogen, wenn sie sich dafür zur Verfügung stellen.

Der SIA freut sich auf eine rege Teilnahme an dieser Aktion und ist überzeugt, dass wertvolle Ergebnisse daraus resultieren werden!

Adresse des Verfassers: Dr. sc. techn. A. Jacob, Rietihaldenstieg 11, 8200 Schaffhausen.

SIA-Tag '83 in Lugano

Delegiertenversammlung

(GS). Anlässlich des SIA-Tages in Lugano fand am 3. Juni im Palazzo dei Congressi die Delegiertenversammlung des SIA statt. 160 Delegierte vertraten die 19 Sektionen und 11 Fachgruppen.

Wahlen

Central-Comité

Für Arch. H. Spitznagel, Vizepräsident des SIA, der nach 11jähriger einsatzfreudiger

Prof. Benedikt Huber, neues Mitglied des CC (Aufnahme: Beyeler, Zürich)



Mitarbeit im Central-Comité zurückgetreten wünschte, wählte die Delegiertenversammlung Prof. Benedikt Huber, Zürich, als neues Mitglied in das Central-Comité. Prof. Huber, geboren 1928, studierte an der ETH Zürich Architektur, eröffnete bald ein eigenes Architekturbüro und war von 1955–1962 Redaktor der Zeitschrift «Werk». 1973 wurde er als ordentlicher Professor für Architektur und Städtebau an die ETH Zürich berufen. Er ist Mitglied der Leitung des Institutes für Orts-, Regional- und Landesplanung und befasst sich mit Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Städtebaus.

Folgende Mitglieder des Central-Comité erklärten sich bereit, für eine weitere Amtszeit (1983–85) in diesem Gremium mitzuwirken:

- R. Arioli, dipl. Kultur-Ing., Chur
- Prof. Dr. J.-C. Badoux, ing. civil dipl., Lausanne
- R. Favre, ing. méc. dipl., Baden
- Dr. H.-H. Gasser, dipl. Bau-Ing., Lungern
- Dr. A. Jacob, dipl. Masch.-Ing., Schaffhausen
- P. Jaray, dipl. El.-Ing., Baden
- N. Kosztics, ing. civil dipl., Neuchâtel
- K. Messerli, dipl. Bau-Ing., Bern
- G. Mina, dipl. Arch., Lugano
- K. F. Senn, dipl. Masch.-Ing., Winterthur